II · 2020

nachrichten

KINDERARCHE Sachsen e.V.

Gesundes Essen kann so lecker sein!

Seite 5

Zwischen Vorbild und Vertrauensperson Seite 7

Sonnenkäfer nehmen neues Haus in Besitz Seite 10

Das Leben ist doch ein Ponyhof Seite 14

Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber: **Kinderarche Sachsen e.V.**
Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen
Aufsichtsrat:
Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter), Steffen Fritzsche, Babett Bitzmann, Susanne Ellerhold, Henry Weyhmann, Michael Zimmermann
Vorstand:
Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes; Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes
Fachbereichsleitung:
Barbara Gärtner, Kindertagesstätten
Susan Gebhardt, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Geschäftsstelle:
Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71
info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:
Matthias Lang, Vorstand
Redaktion:
Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Layout:
ff. SATZ + SERVICE
Fotos:
Birgit Andert; BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG; Ilka Meffert; privat; Bianca Prüfer; Adobe Stock (Seite 6)
Druck:
B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:
11. September 2020

Das nächste Heft erscheint im Advent 2020.

Gemeinsam durch schwierige Zeiten

Schwierigkeiten, Komplikationen und Probleme sind keine Hindernisse. Es sind Herausforderungen!

Anna Elisabeth Laufs

Der Herbst ist eine schöne Jahreszeit. Die Natur hat ihr buntes Kleid angelegt, Äpfel, Wein, Birnen und Nüsse sind reif und so manch ein warmer Herbsttag lädt uns ein, das Leben, die Natur und die Früchte der Erde zu genießen.

Wir könnten so glücklich sein, wenn, ja wenn die Welt sich nicht in einem großen Wandel befände. In den verschiedensten Bereichen sehen wir uns Schwierigkeiten gegenüber, die vor einigen Jahren in dieser Komplexität noch nicht existiert haben. Und die Pandemie stellt die Menschen, nicht nur in Deutschland, vor bislang ungeahnte Probleme.

Die Corona-Krise hat unsere Gesellschaft und besonders die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe enorm gefordert. Vor allem der Einbruch der gewohnten Betreuungs- und Kommunikationsstrukturen war für Familien und insbesondere für die jungen Menschen in unseren Wohngruppen eine schwer zu meisternde Belastungsprobe.

Der drastisch veränderte Alltag in unseren Wohngruppen, Mutter-Kind-Häusern und der Familienhilfe in der Zeit des Shutdowns, aber auch die Notbetreuung in den Kindertagesstätten war für unsere jungen Menschen, für die Eltern, aber auch für unsere Mitarbeitenden eine riesige Herausforderung, die nicht nur neue Wege und gemeinsames Handeln verlangte, sondern auch viel Kraft, Geduld und Kreativität.

Ich danke deshalb an dieser Stelle noch einmal herzlich allen, die mit uns gemeinsam Wege gesucht haben, wie der Alltag für die Kinder, Jugendlichen und Familien unter den Einschränkungen der Pandemie neu gestaltet werden kann. Vielen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ausgesprochen hohem Engagement im Einsatz waren, um die jungen Menschen gut durch die Krise zu führen. Vielen Dank aber auch an alle Ehrenamtlichen, Partner, Freunde und Wegbegleiter sowie unseren Spitzenverband und einige Jugendämter, die uns in der schwierigen Zeit unterstützend zur Seite standen.

Mehr Unterstützung und Rückenstärkung hätte ich mir in den vergangenen Monaten jedoch von der Politik gewünscht. Es enttäuscht mich persönlich, wie die Kinder- und Jugendhilfe in den Diskussionen um Systemrelevanz und „Alltags-Helden“ schlicht vergessen, übersehen und nicht geachtet wurde. Anders als für andere Berufe gab es für Erzieher keine ausreichenden oder kostenlosen Testmöglichkeiten auf eine Corona-Infektion, die Verhandlungen mit einigen Landkreisen um die Refinanzierung der Vormittagsbetreuung in unseren Wohngruppen verliefen schwierig und zum Teil komplett erfolglos, und „Corona-Prämien“ für Mitarbeitende der Jugendhilfe standen nicht einmal zur Diskussion.

Wir hätten uns als freier Träger ein deutliches Signal der Unterstützung und Anerkennung gewünscht, zumal die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gruppendienst die Schwierigkeiten, Komplikationen und Probleme eben nicht als unüberwindliche Hindernisse, sondern als Herausforderungen angenommen haben, die wir gemeinsam zum Wohl der uns anvertrauten jungen Menschen meisterten.

Wie gut uns das auf der Kinderarche in den vergangenen sechs Monaten trotz aller Widrigkeiten gelungen ist, das können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen. Es freut uns, welch bunte Fülle an Geschichten und Eindrücken trotz der Corona-Krise im aktuellen Heft zusammengekommen ist.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre, alles Gute sowie einen wunderschönen, fruchtbaren und gesegneten Herbst.

Ihr

Matthias Lang,
Vorsitzender des Vorstandes

Drei Mal »Kerngesund und springlebendig«

Fröhliche Abschlussfeste an drei Kinderarche-Standorten

Seit Mai 2018 haben Kinder, Jugendliche und Mütter in Crimmitschau, Leubnitz und Wuischke sich intensiv mit Bewegung und gesunder Ernährung auseinandergesetzt. Nach zwei Jahren Laufzeit haben die drei Standorte das von den Ersatzkassen unterstützte Präventionsprojekt »Auf geht's: Kerngesund und springlebendig« jetzt mit fröhlichen Abschlussfesten beendet.

In Crimmitschau ging es am13. Juni bei einem Zweifelderball-Turnier zur Sache. In spannenden Wettkämpfen stand der Spaß an der Bewegung im Vordergrund. Am Ende fühlten sich alle als Sieger, denn Projektleiterin Julia Urban hatte für alle Teilnehmer noch ein Diplom im Gepäck. Nach dem Turnier gab es für die Sportler ein leckeres und gesundes Abendbrot. Am Vormittag hatte Frau Schulz gemeinsam mit den Gruppen die Leckereien, wie z.B. Melone-Feta-Salat, Zucchini-Röllchen mit Ziegenkäse und gefüllte Paprikaschoten, vorbereitet. Am Grill kam unser fleißiger Hausmeister ganz schön ins Schwitzen, um die vielen Leckereien zuzubereiten.

In Leubnitz wurde das geplante Picknick am 16. Juli aufgrund des Regens kurzerhand auf die Diele der Mutter-Kind-Etage verlegt. Wir haben alle Speisen frisch zubereitet. Es gab Brot, Gemüsesticks, verschiedene Dips, Gemüsemuffins, Kuchen und selbstgemachte Limonaden. Als der Regen nachließ, begaben sich alle Mädchen, Mütter und Kinder zu einem Ball-über-die-Schnur-Match nach draußen. Für ihren großen Einsatz im Projekt erhielten alle Teilnehmer ein Diplom. Über die Limonadenspender und neue Pfannen als Geschenk haben sich alle sehr gefreut. Ein neues Volleyballnetz wird es auch noch geben.

In Wuischke gab es am 30. Juni den feierlichen Abschluss. Eine Gruppe verbrachte den Nachmittag mit sportlichen Wettkämpfen: Hindernislauf, Zielwerfen, Zielschießen aufs Fußballtor und x-Box. Die zweite Gruppe kümmerte sich unterdessen um die Vorbereitung des gesunden Abendbrotes: mit Pizza aus dem Hexenofen und Gurken-Ingwer-Limonade. Vor dem gemeinsamen Abendbrot erhielten die jungen Teilnehmer ein Diplom, die Referenten Dankeschön-Geschenke.

Starker Impuls für Veränderung

Kinderarche und Ersatzkassen schließen Präventionsprojekt ab

Nach 26 Monaten Laufzeit hat die Kinderarche Sachsen mit ihrem Präventionsprojekt »Auf geht's: Kerngesund und springlebendig« jetzt die Ziellinie erreicht. Zum Abschluss feierten wir am 23. Juli ein gesundes Fest am Standort der Geschäftsstelle in Radebeul. Über 100 Kinder, Jugendliche und Mütter aus Crimmitschau, Leubnitz und Wuischke hatten sich während der Projektlaufzeit intensiv mit gesunder Ernährung und Bewegung befasst. Die Kosten in Höhe von 220.000 Euro übernahmen die Ersatzkassen.
An verschiedenen Stationen zeigten die Kinder und Jugendlichen, wie sie die Ziele des Projekts in der Praxis umsetzen, z.B. auf einem Parcours mit Ausdauer- und Koordinationsübungen sowie mit der Zubereitung gesunder Speisen wie Obst-Pizza, Kräuterwaffeln, einer kalten Sommersuppe und exotischen Getränken.

Für ihren großen Einsatz dankten Kinderarche-Vorstand Matthias Lang und die Leiterin der Landesvertretung Sachsen des Verbandes der Ersatzkassen (vdek) Silke Heinke den beteiligten Mädchen und Jungen und überreichten jedem eine Medaille. Gemeinsam feierten sie die Premiere eines kurzen Filmes über das Projekt. Darin begleitet der Filmer Dirk Lienig die Kinder und Jugendlichen im »Haus am Czorneboh« Wuischke einen Tag bei ihren Aktivitäten.

»Uns als Kinderarche Sachsen ist es sehr wichtig, dass Kinder und Jugendliche gesund und glücklich aufwachsen«, so Matthias Lang. »Das Projekt hat uns dabei geholfen und wir sind sicher, dass die jungen Menschen vieles von dem, was sie gelernt haben, nun mit in ihr Leben nehmen.« Silke Heinke betonte: »Wenn Teenagermütter nach einem anstrengenden Tag noch Freude an Sport haben und Kinder den Zuckergehalt von Lebensmitteln hinterfragen, dann beeindruckt mich das. Unser gemeinsames Projekt hat einen starken Impuls zu Verhaltensänderungen gegeben.«

Wir freuen uns sehr, dass die Präsidentin der Landesdirektion Regina Kraushaar, Staatssekretär Uwe Gaul und Diakonie-Direktor Dietrich Bauer sowie viele weitere Gäste unserer Einladung gefolgt sind und sich selbst einen Eindruck von den Ergebnissen des Projekts verschafft haben. Wir danken herzlich allen, die das Projekt unterstützt haben, den Sport- und Ernährungsreferenten, den Multiplikatoren vor Ort, den Ersatzkassen und dem Verband der Ersatzkassen für die finanzielle Förderung und fachliche Begleitung sowie Frau Regina Kraushaar für den Anstoß und vor allem den jungen Menschen, die der Aufforderung »Auf geht's« gefolgt sind und sich auf das Projekt und die Veränderungen, die es für ihr Leben nach sich zieht, eingelassen haben!

Birgit Andert

Erziehung mit Respekt und Wertschätzung

Die Grundpfeiler einer gelingenden Erziehung

KINDERARCHE Knigge

www.kinderfreundliche-sachsen.de

Wir verlangen, dass Kinder uns respektieren. Aber wie sieht es andersherum aus? Begegnen wir Kindern und Jugendlichen immer mit dem nötigen Respekt, den sie für eine positive und freie Entwicklung benötigen?

Kinder wollen und brauchen das Gefühl, angenommen zu sein und in ihren Bedürfnissen anerkannt und beachtet zu werden. Das bedeutet, dass wir unsere Kinder in ihren Eigenarten anerkennen und lieben, auch wenn sie unseren Erwartungen nicht immer entsprechen. Als Vorbild spielen wir dabei eine wesentliche Rolle!

Wie können wir Kindern und Jugendlichen mit Wertschätzung gegenübertreten?

Wichtig ist es, die Kompetenzen der jungen Menschen zu sehen und zu fördern. Ermutigen Sie schon kleine Kinder dazu, altersgerechte Verantwortung zu übernehmen, und erkennen Sie diese positiv an. Wenn sich ein kleines Kind z.B. selbst die Schuhe anziehen will, lassen Sie es in Ruhe ausprobieren und wertschätzen Sie es, wenn der Schuh irgendwie sitzt, bieten Sie Hilfe an und ermutigen Sie Ihr Kind, »dran« zu bleiben.

Je älter Kinder und Jugendliche werden, umso mehr Verantwortung sollten Sie ihnen übertragen. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, ohne es zu überfordern. Dabei achten Sie seine Fähigkeiten ebenso wie seine Grenzen – ein Zeichen des Respektes und der Wertschätzung.

Wie erkenne ich die Bedürfnisse des Kindes?

Hören Sie Ihrem Kind wirklich zu. Nehmen Sie es in seinen Aussagen ernst, auch wenn es für Sie lächerlich oder unwichtig erscheint. Hinterfragen Sie die Aussagen, seien Sie neugierig. ABER machen Sie sich nie lustig über Ihr Kind oder begegnen ihm mit Sarkasmus oder Ironie. So stellen Sie Vertrauen her und gewährleisten einen wertschätzenden Umgang – ein Zeichen des Respektes.

Eltern als Vorbilder

Unser Verhalten und unser Tun prägen unsere Kinder sehr. Sie lernen sozusagen am Modell – nämlich an uns –, wie man sich respektvoll und wertschätzend verhält. Deshalb ist es wichtig, dass wir verlässliche Partner sind und zu unserem Wort stehen. Haben wir versprochen, am Samstag beim Fußballspiel dabei zu sein, dann müssen wir auch dabei sein. Wenn wir einmal gegebene Versprechen dauerhaft nicht einhalten, fühlt unser Kind sich nicht mehr ernst genommen und in seinen Bedürfnissen missachtet. Kinder fühlen sich nicht mehr respektiert und erlernen nie einen respektvollen und wertschätzenden Umgang.

Zwar lässt sich Respekt auch durch Autorität und Strafen gewinnen, allerdings lernen unsere Kinder dann, dass sie sich nur Respekt verschaffen können, wenn sie »stärker« als ihr Gegenüber sind. Das kann im Laufe der Entwicklung dazu führen, dass sie Gewalt benutzten, um sich vor anderen Respekt zu verschaffen.

Wertschätzung und Respekt in einer angstfreien Umgebung sind wesentliche Grundpfeiler in einer gelingenden Erziehung. Begegnen wir unseren Kindern respektvoll und wertschätzend, werden sie sich auch uns gegenüber so verhalten. **Kein Kind wird respektlos geboren.**

Alexandra Schwander,
Einrichtungsleiterin im Kinder- und Jugendhilfezentrum Leipziger Land

Zwischen Vorbild und Vertrauensperson

Gruppensprecher setzen sich intensiv mit ihrer Rolle auseinander

Es ist Mittwoch, 13 Uhr, im Steinsaal der Kinderarche Sachsen haben sich zahlreiche Interessierte zu einer Pressekonferenz versammelt. Im Podium sitzen acht Experten für das Thema des heutigen Tages: sieben Gruppensprecher und eine Erzieherin. »Muss ein Gruppensprecher immer Vorbild sein?«, schallt die erste Frage aus dem Publikum. »Nein, gar nicht, auch ein Gruppensprecher ist ein Mensch und kann mal einen Fehler machen«, kommt prompt die Antwort. »Kann ich als Erzieher einen Gruppensprecher absetzen, wenn er nur Mist baut?«, folgt gleich die nächste Frage. »Auf keinen Fall«, antwortet eine junge Frau, »das können nur die anderen Kinder der Gruppe, indem sie einen neuen Gruppensprecher wählen.«

Knapp zwei Stunden lang hatten die Gruppensprecher der Kinderarche sich in sechs Arbeitsgruppen intensiv mit ihrer Rolle und ihren Aufgaben auseinandergesetzt – in der Pressekonferenz präsentierten sie nun die Ergebnisse des Vormittags. Als Sprachrohr ihrer Gruppen erfüllen sie eine wichtige Funktion. Was sie eigentlich auszeichnet, wie sie ihre Rolle erleben und was ihnen hilft, sie gut auszufüllen, war Thema des diesjährigen Gruppensprecher-Tages.

In den Arbeitsgruppen wurde schnell deutlich, dass es in unseren Wohngruppen einen durchaus sehr unterschiedlichen Umgang mit Gruppensprechern gibt. Die jungen Menschen nutzten deshalb die Gelegenheit zum Austausch über ihre Ideen und Probleme und konnten im gemeinsamen Gespräch viele Impulse für ihren Alltag sammeln. »Wir wünschen uns, dass wir nicht nur einmal im Jahr zum Austausch zusammenkommen«, war deshalb eine Anregung zum Schluss, die Vorstand und Fachbereichsleitung nun prüfen werden.

Auch die anderen Ergebnisse des Tages sollen nicht in der Schublade verschwinden, sondern in eine jugendgemäße Handreichung für Gruppensprecher einfließen, die künftig in jeder Wohngruppe gelten soll. »Wichtig ist, dass es einen gemeinsamen Rahmen gibt und trotzdem jede Wohngruppe ihre individuellen Regelungen treffen kann«, so Susan Gebhardt, Fachbereichsleiterin für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe in der Kinderarche Sachsen.

Ähnliches gilt für das Plakat »Kinder haben Rechte«, das als Ergebnis des Gruppensprecher-Tages 2019 am Mittwoch ausgeteilt wurde. Darin sind die wichtigsten Kinderrechte und ihre praktische Umsetzung im Alltag der Wohngruppen festgehalten.

Nach dem anspruchsvollen Vormittags-Programm waren die Gruppensprecher am Nachmittag eingeladen, den Himmel zu erkunden: Im Planetarium der Sternwarte Radebeul reisten sie mitten ins Universum und staunten über Milliarden von Sternen. Mit einem kleinen Picknick endete der Gruppensprecher-Tag.

Wir danken herzlich allen, die sich auf die Diskussionen eingelassen haben! Vielen Dank den sechs Gruppenleitern Nicole Fischer, Sarah Seininger, Falk Beyer, Manuela Hieblak, Stefanie Küntzel und Caroline Simniok, die gemeinsam mit den Kindern gearbeitet haben. Und ein besonderes Dankeschön noch einmal an die Gruppensprecher selbst, die einerseits immer ein Ohr für die Probleme und Interessen ihrer Gruppe haben, andererseits als Bindeglied zu den Erziehern und Einrichtungsleitern einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass die Belange der jungen Menschen in unseren Gruppen Gewicht und Bedeutung haben und in wichtige Entscheidungen einfließen.

Birgit Andert

Das Leben auf der Kinderarche in Zeiten von Corona

Und plötzlich war Corona. Auch das Leben auf der Kinderarche Sachsen ist durch die Pandemie von einem Tag auf den nächsten auf den Kopf gestellt worden.

Seit der Schul- und Kita-Schließung in Sachsen ab dem 18. März waren in den Kitas nur noch wenige Kinder zu betreuen. Viele Kita-Kollegen haben in dieser Zeit die Wohngruppen bei der Hausaufgaben-Betreuung unterstützt. Außerdem haben die Kitas sehr kreative Wege gefunden, mit den Familien in Kontakt zu bleiben, die ihre Kinder zu Hause betreuen. Da gab es große Banner am Gartenzaun, Osterpost, kleine Videos, Spiel- und Bastelanleitungen auf den Homepages.

In den Wohngruppen dagegen musste plötzlich eine 24-Stunden-Betreuung abgesichert werden. Die Teams haben für die unterrichtsfreie Zeit feste Tagesstrukturen etabliert, die den Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Orientierung geben. Besonders schwer fiel den Kindern natürlich die Kontaktsperre, die dazu führte, dass sie weder beurlaubt werden noch Besuche von Eltern oder Freunden empfangen durften.

Wir sind überwältigt, mit wie viel Kreativität und Leidenschaft unsere Mitarbeitenden diese Situation gemeistert haben. Da gab es Sportstunden im Freien, digitale Kochkurse, Ausflüge in die Natur, Zeit für kreatives Experimentieren, gemeinsame Nähstunden, Zeichen der Solidarität wie Schwibbögen in den Fenstern, Regenbogen-Bilder oder bunt bemalte Steine, musikalische Ständchen von Kindern vor Seniorenheimen und und und ...

Für die Kita-Öffnung mit eingeschränktem Regelbetrieb zum 18. Mai haben die Mitarbeitenden in unseren Kitas parallel zur Notbetreuung in Windeseile Vorbereitungen getroffen, um den Kindern einen normalen Alltag unter den veränderten Bedingungen zu ermöglichen.

Wir blicken in großer Dankbarkeit zurück auf eine Zeit, die uns zwar vor enorme Herausforderungen gestellt hat, die wir aber gemeinsam bisher hervorragend gemeistert haben.

Wir danken deshalb an dieser Stelle ausdrücklich:

- unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die alles gegeben haben, um die Kinder und Jugendlichen auch und gerade in dieser schwierigen Zeit gut zu begleiten und zu betreuen
- den jungen Menschen in unseren Wohngruppen, die alle Einschränkungen mit viel Geduld und Verständnis ausgehalten haben sowie
- unserem Netzwerk an Partnern, Freunden und Unterstützern, die uns durch diese Zeit getragen haben!

Matthias Lang, Frank Lenz, Barbara Gärtner und Susan Gebhardt

Die Mädchen und Mütter in Leubnitz sagen Corona den Kampf an.

Sebnitzer Kinder verwandeln Covid-19-Virus in ein Kunstobjekt.

Kita-Erzieher helfen in den WGs bei der Hausaufgaben-Betreuung.

Im Haus Lichtenberg heißt es: Von der Erdbeere zur Marmelade.

Die WG Niederbobritzsch wird vom Nähfieber gepackt.

Die Kita »Blumenkinder« Oberbobritzsch versendet Osterhasen-Post.

Kitas beteiligen sich an der Aktion »Stein an Stein – Herz an Herz«.

Die Kinderarche Sachsen schafft es zweimal in den MDR-Sachsenspiegel.

Eingeschränkter Regelbetrieb: Kitas richten Rezeptionen ein.

Toller Ausflug vor die Haustür

Mütter und Kinder aus Burgstädt urlauben im schönen Vogtland

Warum denn in die Ferne schweifen, wenn es vor der Haustür auch tolle Ausflugsziele gibt, zum Beispiel das Obere Vogtland. Das sagten sich die Bewohnerinnen der Mutter-Kind-Wohngruppe Burgstädt und unternahmen die diesjährige Ferienfahrt ins KiEZ Waldpark Grünheide in der Nähe von Auerbach. Auf dem Programm standen u.a. eine 5-km-Wanderung nach Morgenröthe-Rautenkranz mit Besichtigung des Deutschen Raumfahrtmuseums. Die Mütter und ihre Kinder sahen mit Interesse einen Film über den Alltag der Kosmonauten in der ISS und erfuhren, dass Sigmund Jähn der erste Deutsche im All war. Das Museum wurde ihm zu Ehren in seinem Geburtsort im Vogtland aufgebaut.

Bei ihrer Rundfahrt durch das Obere Vogtland kamen sie auch zur frisch sanierten Muldenbergtalsperre. Kaum zu glauben, dass die Zwickauer Mulde, in der die Mütter mit ihren Kindern vor einigen Wochen bei Wechselburg plantschten, dort ihren Ursprung hat. Weiter ging's zur Vogtlandarena mit der großen Sprungschanze, auf die sich einige Mutige mit einer kleinen Bahn fahren ließen, um einen Überblick über die wunderschöne Landschaft zu genießen.

Die nächsten Tage führten uns in den Kletterwald des KiEZes, in den Freizeitpark Plohn mit seinen Attraktionen und auf den Boulderboden. Am Ende der Fahrt waren sich alle Mütter einig, dass sie eine sehr schöne Zeit hatten. Romy zum Beispiel gefiel der Ausblick auf das Obere Vogtland von der »Schönen Aussicht« am besten. Sophie fand die Sprungschanze mit dem Anlaufturm beeindruckend.

Die Mütter, Kinder und pädagogischen Fachkräfte bedanken sich bei den Organisatoren der Aktion »Kindern Urlaub schenken« für die finanzielle Unterstützung, die diese Fahrt erst möglich gemacht hat! *Ulrike Hofmann*

Wer will fleißige Handwerker sehen

Kinder versenken Zeitkapsel in ihrer neuen »Villa Kunterbunt«

Eine riesige Baustelle, ein kirchturmhoher Kran, eine Zeitkapsel und zwei Bottiche voll Zement: Es gab viel zu sehen für die Vorschulkinder der »Villa Kunterbunt« in Freiberg, als sie am 1. Juli die Baustelle für ihre neue Kita besuchten. Bei Sonnenschein ging es rings um die riesige Baustelle, denn die Grundrisse der Kita sind schon zu erkennen. 140 Kinder auf zwei Etagen sollen dort in etwa anderthalb Jahren Platz haben.

Mithilfe einer Treppe und einiger Platten konnten die Kinder die Kita betreten. Ein Bauarbeiter half ihnen, indem er sie in den zukünftigen Eingangsbereich hob. Dieser war mit Bauplatten ausgelegt, weil der Beton für die Bodenplatte erst ein paar Tage später kam.

Und für die Kinder war noch etwas vorbereitet: eine Aussparung im zukünftigen Fußboden. Die Mädchen und Jungen hatten mit ihren Erzieherinnen nämlich etwas im Gepäck: eine Zeitkapsel. Diese hatten sie, Eltern, Kirchgemeinde, Baubüro und Stadt Freiberg vorher gefüllt mit spannenden Dokumenten dieser Tage und der Geschichte der Kita.

Mit dem Kran wurde die ordentlich gefüllte Kapsel schaukelnd in die vorbereitete Stelle gebracht. Dort nahm ein Bauarbeiter sie mit den Kindern ab und legte sie in die Aussparung der Bodenplatte. Und dann ging die Arbeit erst richtig los: Kelle für Kelle musste das Loch gefüllt werden mit Zement. Die Kinder packten zuerst vorsichtig, dann immer mutiger mit an. Genau im Eingangsbereich wird später eine Markierung auf dem Fußboden verraten, wo die Zeitkapsel liegt.

Etwas geschafft von Sonne und Weg waren alle gegen 13:30 Uhr wieder zurück in der Kita. Im Oktober zum Richtfest wird es dann ein großes Fest mit allen Beteiligten geben. Der leise und kurzfristige Baubeginn und die derzeitigen Corona-Auflagen ließen für den Anfang nur diesen kleineren Rahmen zu.

Barbara Gärtner

Sonnenkäfer nehmen ihr neues Haus in Besitz

Nach nur einem Jahr Bauzeit haben am 18. Mai die »Sonnenkäfer« ihr neues Haus in Besitz genommen. An Stelle des alten Stammhauses ist ein moderner Neubau entstanden, der direkt an den Krippenneubau anschließt. Jeweils eine Farbe ist einem Raum zugeordnet: gelb dem Speisebereich mit Kinderrestaurant, grün dem Bauraum mit Podest und Rollenspielbereich und orange dem Atelier.

Auf der anderen Seite des langen Flures sind kleinere Räume untergebracht: für Personal und Leitung, für Snoezelen und Therapie, für Technik und Lager. Gleich hinter dem Eingang erstreckt sich der größte Raum: ein heller Mehrzweckraum, der zum Spielen und Toben, aber auch für Elternabende genutzt werden kann.

Eine Besonderheit gibt es auch in den Bädern: Hier sind einzelne Fliesen von Kindern selbst gestaltet. »Es ist schön, dass wir uns bei der Gestaltung so intensiv mit einbringen konnten«, sagt deshalb Kita-Leiterin Antje Huyer. »Wir sind sehr stolz auf unser buntes, helles Kinderhaus, dessen große, lichtdurchflutete Räume unsere Kinder zum Spielen und Wohlfühlen einladen.«

Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnte die Einweihung nicht wie geplant im Frühjahr stattfinden. Das Haus soll jetzt mit einem Herbstfest feierlich eingeweiht werden. *big*

Wuischke Zu einer nachträglichen Kindertags-Überraschung lud Hanspeter Benad die Kinder und Jugendlichen aus unserem »Haus am Czorneboh« jetzt zu sich ein. Wir danken ihm und allen Sponsoren für die tollen Geschenke!

Sebnitz Nach einer erlebnisreichen Abschlusswoche mit Ausflügen, Schulwegtraining, Andacht und Übernachtung in der Kita starten die Sebnitzer Regenbogen-Kinder gut gerüstet in ihre Schulzeit. Wir wünschen ihnen eine gute Zeit! Bleibt behütet!

Crimmitschau Mit einem springlebendigen internen Fest weihten die Mädchen und Jungen unseres Kinder- und Jugendheims Crimmitschau Mitte Mai ihren neugestalteten Innenhof ein. Dabei konnten sie endlich auch das neue Trampolin in Besitz nehmen.

Markkleeberg »Belantis, wir kommen!«, rufen die Kinder der Wohngruppe 2 dank einer Spende von Familie Döring. Die wollte eigentlich zum Geburtstag um Spenden bitten. Weil die Feier ausfallen musste, haben sie die 500 Euro jetzt aus eigener Tasche gespendet. Wir sagen: Tausend Dank!

Radebeul Unsere Radebeuler Kita »Riesenzwerge« ist mit ihrem Projekt »Garten der Sinne« unter den zehn besten Kitas der 2. Stufe im Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerb. Eine Fachjury besucht die zehn Kitas im September und kürt im Anschluss die drei Landessieger.

Crimmitschau Am 3. Juni tauchten vier Musiker des MDR-Sinfonieorchesters vor unserer Kita »Kinderoase« auf, um dem Team des Hauses mit einem kleinen Konzert für den Einsatz in der Corona-Krise zu danken. Zustande kam die Aktion auf Betreiben des Elternrates.

Burgstädt Zum Kindertag hatten sich die Erzieher im Kinder- und Jugendheim Burgstädt ein paar lustige Wettbewerbe ausgedacht. Und so gab es viel Spaß beim Laufrad-Rennen, Sackhüpfen, Geschicklichkeitslauf und beim etwas anderen Bobby-Car-Rennen.

Radebeul Eine Überraschung in Form von 300 Portionen Eis brachten Ende Mai die Vodafone-Mitarbeiter aus Radebeul in der Geschäftsstelle vorbei. Das Eis war für Veranstaltungen geplant, die wegen Corona nun nicht stattfinden konnten. Vielen Dank für das leckere Geschenk!

Niederbobritzsch Gemeinsam mit den »Luller Puppen« aus Freiberg haben die »Biker for Kids« in diesem Jahr für unsere Wohngruppe Niederbobritzsch 1.200 Euro Spenden gesammelt. Zur Übergabe am 6. September durften die Kinder mal richtig am »Rad drehen«.

Mulda Grüne (Bolz-)Wiese statt graue (Beton-)Wüste: Das haben Sportler vom SV Mulda, engagierte Eltern und örtliche Firmen über den Sommer im Naturkinderhaus Mulda geschaffen. Nach dem Anpfiff am 4. September startet jetzt eine wöchentliche Fußball-AG.

Das Leben ist doch ein Ponyhof

Das erleben jede Woche Mädchen aus Kamenz

Das Leben ist eben doch ein Ponyhof.« Diesen Satz versuchen die Mitarbeiter der Ponyfarm Schönteichen e.V. mit Leben zu füllen. Dank der zahlreichen Spenden aus der Aktion »Herzenssache: Gemeinsam stark für Kinder« können einige Mädels aus unserem »Haus Kleeblatt« in Kamenz regelmäßig am Reitunterricht teilnehmen. Radio-Moderatorin Kristin Hardt hat sich bei einer Stippvisite im Juli überzeugt, wie sehr die Mädchen das genießen. »Wenn ich meine Augen schließe, dann ist es, als ob ich fliegen könnte«, sagt eines von ihnen.

»Für uns geht es nicht unbedingt um die korrekte Sitzposition oder die richtigen Kommandos«, sagt Reitlehrerin Cathleen. »Das ist auch wichtig, aber der Spaß mit den Tieren, die Achtsamkeit im Umgang mit anderen Lebewesen steht für die Kinder im Vordergrund.« Erzieherin Damaris Handrik spürt ganz genau die positiven Effekte der Stunde auf der Ponyfarm: Die Mädchen vergessen für eine Stunde ihre Sorgen, werden ruhig, gelassen, offen für Gespräche, gewinnen Selbstvertrauen.

»Mädels, die am Anfang noch etwas ängstlich vor den Tieren standen, greifen jetzt routiniert zur Striegelbürste und sitzen dann strahlend auf dem Pferd. Das ist toll!«, sagt die Erzieherin. Und wir sagen »Herzlichen Dank« allen Spendern, die den Kindern solche tollen Erlebnisse ermöglichen! *Birgit Andert*

Auf den Spuren des Riesen Bodo

Wohngruppe Seyde unternimmt Kurzausflug in den Harz

Ihre diesjährige Ferienfahrt führte die Therapeutische Wohngruppe Seyde in den Harz. Für den elfjährigen Damian war es der erste Urlaub überhaupt – und wir haben uns gefreut, wie sehr er über alles staunen konnte. Am besten gefiel ihm die Fahrt mit der Seilbahn auf den Hexentanzplatz. Es war für ihn nicht selbstverständlich, in die Bahn zu steigen. Und so war er richtig stolz, seine Höhenangst bezwungen zu haben. Auf der Talfahrt konnte er sogar den Ausblick genießen, ohne Angst zu haben.

Unsere erste Station zum Rasten war auf Burg Regenstein, die eine wunderbare Sicht über den Harz bot. Unser Erzieher Dennis Paul ist ein gebürtiger »Harzer« und so erzählte er uns die Geschichte der Burg und später auf der Wanderung zur Rosstrappe auch die Sage vom Riesen Bodo, der die schöne Königstochter Brunhilde in seine Gewalt bringen wollte. Mit einem beherzten Sprung über eine tiefe Schlucht konnte sich Brunhilde retten – ihr Ross hinterließ im Felsen einen tiefen Abdruck, so dass der Felsen später »Rosstrappe« genannt wurde.

Unsere vier Urlaubstage waren ausgefüllt mit dem Besuch des Hexentanzplatzes, mit Tierpark und Sommerrodeln, einem Badbesuch und Spaziergängen im schönen Bodetal. Leider haben auch wir die Krone der Prinzessin Brunhilde, die sie bei ihrem Sprung über die Schlucht verloren hatte, nicht bergen können. Im wunderschönen Ort Halberstadt haben wir uns ein Abschiedsessen für Hermann und einen zweiten Jugendlichen gegönnt.

Auch wenn es mit acht Kindern und Jugendlichen immer wieder eine Herausforderung ist, die verschiedenen Wünsche unter einen Hut zu bringen, war der Urlaub für alle ein tolles Erlebnis. Wir danken herzlich allen, die diese Fahrt ermöglichten!

Nach einem erfolgreichen Schulstart freuen wir uns jetzt schon auf einen zweiten Kurzurlaub in den Herbstferien.

Annette Bracklow

»Auf Augenhöhe – Ende und Anfang – auf ein Wiedersehen«

Am letzten Sonntag im August waren wir als Christliche Kita »Unterm Regenbogen« nach Rumburk zu unserer Partnerkita »Klicek« eingeladen. Sowohl der Schulanfang als auch der Abschluss unseres Förderzeitraumes für das Projekt »Auf Augenhöhe – du und ja, ich und ty!« sollten gefeiert werden. Die Kirche war zum Gottesdienst sehr gut gefüllt; anschließend gab es in und um die Kreativscheune eine Gartenparty mit leckerem Essen, Basteln und Gesprächen.

Unser Maskottchen Luchs nutzte die Gelegenheit, der Eule ein Kinderarche-Schaltuch zu schenken, verbunden mit der Hoffnung, dass alle gesund und bewahrt bleiben.

Dankbar schauen wir auf drei Jahre Zusammenarbeit und 30 Begegnungen unserer beiden Kitas zurück. Die Zeit der Projektförderung durch die EU haben wir genutzt, um die Zusammenarbeit fest zu etablieren, Abläufe zu organisieren, uns zu vernetzen.

So ist das Ende dieser Förderung gleichzeitig der Anfang für weitere regelmäßige Treffen, die nun auch im Konzept unserer Kitas verankert sind. Schon bald werden wir uns wiedersehen: am 18. September 2020 zum nächsten Treffen in Sebnitz. *Petra Behner*

»Action Painting«

Kunsttherapeuten sorgen für kreativen Ferientag in Reichenbach

Am 25. August verwandelte sich das Außengelände unserer heilpädagogischen Wohngruppe Reichenbach in ein Freiluft-Atelier. Die Kunsttherapeuten Pit Müller und Anita Rempe-Gilbert sowie ihr Assistent, Ferdinand Rempe, waren kurz vor 10 Uhr in der Wohngruppe angekommen und richteten mit engagierter Hilfe eines Bewohners auf einer Wiese den Kreativraum ein: zwei große Planen, auf denen am Boden gearbeitet werden konnte, sowie ein Tisch mit verschiedenen Materialien: Spraydosen, Acrylfarben, Glitzer, Spachteln, Walzen und Pinsel. Als Malflächen standen sowohl Leinwände als auch weiße Pappe zur Verfügung.

Zuallererst konnten sich die etwas Jüngeren für das Malen begeistern. Vier Interessierte gingen ans Werk. Die ersten Ideen waren das Gestalten von Schriftzügen. Spraydosen kamen schnell in den Umlauf und später ging es über zum Experimentieren mit dem Spachtel, dem Aufspritzen von Farbe und Glitzer.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen traten die jungen Erwachsenen an. Nachdem ihnen versichert wurde, dass es keine Note gibt und alles ausprobiert werden darf, begann auch hier das künstlerische Schaffen. Mit oder ohne Vorlage aus dem Internet kamen u.a. eine bunte Ausführung des eigenen Namens, ein Jesus mit dickem Bizeps, eine Trickfilmfigur und eine herzliche Ode an die Liebe zustande. Die Kunsttherapeuten halfen mit fachlichen Tipps und der ein oder anderen Anregung, die Kreativität ins Rollen zu bringen. Später kamen nochmal drei der Jüngeren hinzu, um weitere Bilder zu gestalten.

Gegen 17 Uhr landeten die letzten Pinselstriche und Spachtelkratzer auf den Werken. Entstanden war eine vielfältige Sammlung. Ein Applaus für die jungen Künstler, die über den ganzen Tag mit schöpferischer Ausdauer und Begeisterungsfähigkeit dabei waren. Vielen Dank für einen anregenden und produktiven Ferientag, den wir in bleibender Erinnerung behalten werden.

Anita Rempe-Gilbert

Vom Knopf zum kleinen Kunstwerk

Das Knopfmuseum Schmölln startete zum Internationalen Museumstag den Wettbewerb um das schönste Knopftier. Unsere Kleinkindgruppe Crimmitschau ließ sich nicht lange bitten und gestaltete ein wunderschönes rosa Schwein mit Namen »Heidrun«.

Am 11. Juni erhielten wir Post aus der Knopfstadt Schmölln. Wir waren die Sieger des Wettbewerbs und wurden mit einem Gutschein für einen Gruppenbesuch im Knopf- und Regionalmuseum belohnt. Diesen lösten wir nun in den Ferien ein und entdeckten eine Menge: So erfuhren wir, dass die Früchte der Steinnusspalme als Ballast für Schiffe aus Südamerika nach Europa genutzt wurden und aus ihrer Schale Knöpfe gestanzt wurden. Zum Abschluss konnte

jeder noch einen Glücksknopf für die Hosentasche sein eigen nennen… und vielleicht wird unser Kunstwerk eines Tages als Leihgabe auch von anderen Besuchern zu bestaunen sein. Jetzt erfreut es uns erstmal in unserer Gruppenküche beim Essen.

Marion Dinger

Wo ist eigentlich der Keilberg?

Lichtensteiner Kinder machen Ferien in Tschechien

Diese Frage beschäftigte die Kinder und Jugendlichen der heilpädagogischen Wohngruppe 2 aus Lichtenstein bereits ab dem Moment, an dem es hieß: »Wir sind in Tschechien!« Genauer gesagt stand unser Ferienhaus umgeben von »Bergen« im schönen Örtchen Pernink. Für die Jugendlichen war es oberstes Ziel, während der Ferienfahrt wandern zu gehen, am liebsten auf den Keilberg. Denn dieser ist mit 1.244 Höhenmetern der höchste Berg im Erzgebirge.

Die ersten Urlaubstage waren geprägt von Regen, sodass wir die meiste Zeit des Tages in unserem schönen Ferienhaus verbrachten. Während die Jüngeren mit Spielen, Malen und Basteln beschäftigt waren, richteten die vier Großen eine Art Kochduell aus. Jeweils zwei Jungs zauberten uns für zwei Abende ein leckeres Menü. Am vierten Tag packte uns das erste Mal die Wanderlust, trotz Nieselregen und Nebel zogen wir los in Richtung Wolfs- und Eispinge. Die gesamte Wanderung zog sich über 14 Kilometer bergauf und bergab, die selbst unsere Jüngsten mit 4 und 6 Jahren super durchhielten.

Am Tag 5 hieß es »Sightseeing« und Souvenir-Shopping in Karlovy Vary (Karlsbad). Am sechsten Tag war es endlich soweit: Der Ausflug zum Keilberg stand auf dem Programm. Mit unserem Bus fuhren wir bis auf die Spitze des Keilbergs, denn dort erwartete die Kids eine Überraschung: Mit Downhillbikes und Monsterrollern ging es auf der »Azurline« den Keilberg hinab. Was für ein Erlebnis!

Im Anschluss ging es mit dem Sessellift wieder nach oben. Auf die für alle vier Jugendlichen geplante Rückwanderung wagten sich dann doch nur zwei Jungen gemeinsam mit Herrn Wiegand. Wir anderen fuhren mit dem Bus zurück und bereiteten bis zur Rückkehr der Wanderer den anstehenden 5. Geburtstag unserer Jüngsten vor.

Der vorletzte Tag wurde mit einem ausgiebigen Geburtstagsfrühstück gestartet, und auf Wunsch des Geburtstagskindes fuhren wir ins Freibad. Am Abend des Tages gab es zum Abschluss ein kleines Grillfest. Mit vielen neuen Eindrücken und tollen Erlebnissen fuhren wir zurück in unsere Wohngruppe nach Lichtenstein.

Mandy Brunner

Von Badeente zu Badenixe: Schwimmkurs im Schnelldurchlauf

Am 19. Juli ist unsere Heilpädagogische Wohngruppe I aus Lichtenstein zur lang ersehnten Ferienfahrt nach Pirna gestartet. Neben Spaß und Erholung hatte sich Lisa aus der Gruppe ein großes Ziel vorgenommen: Schwimmen lernen.

Am ersten Tag besuchten wir einen Natursee nahe der Jugendherberge. Die Elfjährige beobachte das Treiben von der Wiese aus und traute sich nicht ins Wasser.

Am zweiten Tag besuchten wir das Geibeltbad in Pirna. Nach nur einer Stunde verwandelte sich Lisa in eine Badenixe, tobte mit den anderen Jungen und Mädchen im Wasser, ohne Schwimmflügel. Nach dem Mittagessen ließ Lisa sich von einer Erzieherin erste Übungen zum Schwimmen zeigen: am Beckenrand festhalten, mit beiden Beinen abstoßen und zur etwas entfernt wartenden Erzieherin gleiten. Diese Übung klappte nach kurzer Zeit gut.

Die zweite Übung war Bauchschwimmen mitten im Becken, gestützt durch einen Arm am Bauch. Dass sie plötzlich alleine schwimmt, bemerkte das Mädchen erst nach wenigen Minuten. Lisa freute sich sehr und zeigte allen stolz ihre neu erworbenen Schwimmkünste. Von diesem Zeitpunkt an hat man sie nicht mehr aus dem Wasser bekommen. Als nächstes Ziel hat sich Lisa gesetzt, ihre Schwimmfähigkeiten zu vertiefen und spätestens in einem Jahr die Seepferdchenstufe zu erlangen.

Antje Saggau

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Mitglieder danken Krisenstab für »Corona-Management«

So hat die Mitgliederversammlung unseres Vereins noch nie getagt: In »parlamentarischer Bestuhlung« verteilten sich die anwesenden Mitglieder am 2. Juli weiträumig im großen Saal des TSW Tagungszentrums der Sächsischen Wirtschaft in Radebeul. Ursula Rau dankte im Namen des Aufsichtsrates dem Vorstand für die hervorragende Arbeit, die guten Ideen und das Durchhaltevermögen. »Das Vertrauen des Aufsichtsrates wurde nie enttäuscht«, sagte sie.

In seinem Bericht zur aktuellen Lage des Vereins beleuchtete Kinderarche-Vorstand Matthias Lang die Höhepunkte, aber auch Herausforderungen der vergangenen zwölf Monate. Ausdrücklich dankte er allen Mitarbeitenden und Mitgliedern für ihren Einsatz in der Corona-Krise. Im Anschluss an seine Ausführungen dankte Katrin Leschak dem Krisenstab aus Vorstand und Fachbereichsleitung dafür, wie gut sie die Einrichtungen durch die Corona-Krise geführt hätten und erntete dafür allgemeinen Applaus.

Aus dem Jahr 2019 geht der Verein mit einem positiven Jahresergebnis hervor, berichtete Jens Gerlach von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein, als er den Jahresabschluss vorstellte. Er führte aus, dass die Prüfung zu keinen Beanstandungen geführt hat und die Kinderarche Sachsen wirtschaftlich auf sicheren Füßen steht.

Im Anschluss an den offiziellen Teil waren alle Mitglieder zu einem kleinen Sommerfest eingeladen, das auf dem Hof der Geschäftsstelle auf dem Augustusweg »mit Abstand« vorbereitet war, und ließen den Abend bei angeregten Gesprächen mit Blick auf den Kinderarche-Weinberg ausklingen. *Birgit Andert*

Die Kinderarche macht sich weiter auf den Weg

Nachdem sich unsere Einrichtungsleitungen monatelang nur über Telefonkonferenzen verständigt und ausgetauscht haben, waren sie mit ihren Stellvertretern am 7. Juli zu einer Einrichtungsleiterkonferenz der anderen Art in den Radebeuler Weinbergen unterwegs. In vier Gruppen wandernd haben sie die Herausforderungen der Corona-Pandemie ausgewertet, sich fachlich zu verschiedenen Themen ausgetauscht und Perspektiven für die Zukunft entwickelt.

Wie durch die gesamte Corona-Zeit hindurch gut geführt und geleitet von Vorstand und Fachbereichsleiterinnen fanden sie auf dem Weg »Nahrung« für Körper, Geist und Seele: Zeit für Fachaustausch und Reflexion, aber auch kreative Impulse und Ideenweitergabe unter Kollegen. »Unser Träger hat uns in der Krise den nötigen Rückhalt gegeben, aber auch die Freiheit gelassen, die Regeln individuell an die Gegebenheiten in unseren Einrichtungen anzupassen«, fasst Kita-Leiterin Petra Behner die Erfahrungen der vergangenen Monate zusammen.

Einrichtungsleiterkonferenzen finden in der Kinderarche Sachsen zweimal im Jahr statt, um die fachliche Arbeit auf einem gleichmäßig hohen Niveau zu halten, sich weiterzubilden und neue Perspektiven zu entwickeln. *big*

Ein Leben im Zeichen der Heimerziehung

Mit 60 Jahren hat Ute Erler noch lange nicht genug von ihrem Job

Wer Ute Erler in der »Wach'schen Villa« über den Gang flitzen sieht, der kann nicht glauben, dass sie schon 60 Jahre alt sein soll. Entsprechend denkt die Erzieherin auch keinen Augenblick ans Aufhören. »Wenn es mir weiter gut geht und ich mit den Mädels klarkomme, dann kann ich mir vorstellen, bis zur Rente hier zu arbeiten«, sagt die Frau mit der mächtigen Mähne.

Die Mädels – das sind die Mädchen und Mütter der Wohngruppe »Wach'sche Villa«, in der Ute Erler seit über zwölf Jahren arbeitet. Eigentlich ist sie aber schon ihr ganzes Leben in der Kinder- und Jugendhilfe aktiv. »Ich wusste schon mit 14, dass ich mit Kindern arbeiten will«, erinnert sie sich. Weil es mit der Unterstufenlehrerin nicht geklappt hat, entschied sie sich für die Heimerziehung. Bereut hat sie es keinen Tag.

»Erzieher ist ein Beruf, den kannst du nicht lernen«, ist sie überzeugt. Was man mitbringen muss: auf jeden Fall viel Verständnis. »Ich habe nie vergessen, wie ich selbst in dem Alter war«, benennt Ute Erler einen Grund, warum sie auch mit ihren 60 Jahren gut versteht, wie es den jungen Leuten geht. »Ich war auch großschnäuzig, habe Widerworte gegeben, mich für andere eingesetzt.« Sie weiß, dass hinter der harten Schale oft eine große Verletzlichkeit steckt. Und nimmt deshalb auch die »Großen« in den Arm, wenn sie mal wieder besonders borstig sind.

Kommt sie nicht trotzdem manchmal an ihre Grenzen? »Manchmal fällt auch mir nichts mehr ein«, gesteht sie und denkt zum Beispiel an die zunehmenden Selbstverletzungen der jungen Frauen, »aber wir sind ein eingespieltes Team und tauschen uns gut aus, wenn es Probleme gibt.« Trotz aller Herausforderungen würde sie den Job jedem empfehlen, der Interesse daran hat: »Es ist ganz toll, die jungen Leute auf den richtigen Weg zu bringen.«

Noch heute hält sie den Kontakt mit vielen Ehemaligen, tauscht Rezepte aus, wird zur Hochzeit eingeladen, bekommt Glückwünsche zum Muttertag. »Da kriegt man natürlich Gänsehaut«, sagt die zweifache Mutter, die neben den Fotos vom ersten eigenen Enkelkind stolz auch zahlreiche Bilder der größer werdenden Kinder aus der »Wach'schen Villa« vorzeigen kann.

Übrigens feierte Ute Erler im April ihr 25-jähriges Dienstjubiläum in der Kinderarche Sachsen. Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch und weiter so! *Birgit Andert*

Was macht die Tischtennisplatte auf dem Lkw?

Lichtensteiner Wohngruppe erhält überwältigende Spende

Die Kinder und Jugendlichen unseres Heilpädagogischen Wohnbereichs Lichtenstein staunten, als am Freitag vor den Ferien plötzlich ein großer Laster auf das Gelände An der Jugendherberge 3 c fuhr. Als er zum Stehen kam und die Tür des Anhängers sich öffnete, spielten vor den Augen der überraschten Kinder einige Frauen und Männer Tischtennis an einer aufgestellten Tischplatte.

Bereits im April hatten Uwe Sterzig vom SV Traktor Stenn und Stefan Meiner vom TSV Elektronik Gornsdorf eine große Spendenaktion zugunsten unserer Heilpädagogischen Wohngruppe Lichtenstein ins Leben gerufen. Zahlreiche Tischtennisspieler und Privatpersonen sind der Aufforderung nachgekommen: Nach 38 Tagen waren unglaubliche 4.500 Euro zusammengekommen. Von dem Geld wurde eine Außen-Tischtennisplatte gekauft. Diese und eine Spende von 4.200 Euro übergaben die Tischtennis-Spieler nun an die Kinder in Lichtenstein.

Wir sagen: Tausend Dank für diese großartige Aktion! Wir werden das Geld für die Gestaltung des Außengeländes verwenden.

Erlös aus Benefiz-Turnier fließt in Outdoor-Aktivitäten

Bereits zum zweiten Mal hat der Serkowitzer FSV ein Benefizturnier zugunsten der Kinderarche Sachsen veranstaltet. Am 4. Juli trafen sich im Lößnitzstadion Radebeul sieben Freizeitmannschaften zum Turnier – aus Teilnehmergebühren und Getränkeverkauf spendeten sie eine Summe von 500 Euro für unseren Verein. Der Radebeuler Einrichtungsleiter Samuel Schüßler ist glücklich über die Spende: »Wir werden das Geld für die gruppenübergreifenden Sommer-Outdoor-Angebote nutzen«, berichtet er. Zur Spendenübergabe und Siegerehrung waren Kinder aus der »Wach'schen Villa«, dem »Weinberghaus« und dem Integrativen Familienwohnen dabei, die sich – trotz Hitze und Sonne – auch das letzte Spiel nicht haben entgehen lassen. Wir danken herzlich dem Serkowitzer FSV und dem Initiator des Turniers, Tobias Barde, sowie allen Mannschaften, die mit ihrem Einsatz unsere Arbeit unterstützen!

Kinderarche goes digital

Ein neuer PC für Lichtenberg dank zahlreicher Spenden

Die Corona-Krise hat es mit aller Deutlichkeit gezeigt: Digitales Lernen war in der stationären Kinder- und Jugendhilfe bisher kaum möglich. Zwar fanden jeden Tag gemeinsame Lernzeiten statt. In unseren Wohngruppen müssen sich jedoch bis zu neun Kinder einen PC-Arbeitsplatz teilen, um ihre Schulaufgaben zu erledigen und die Anforderungen zu erfüllen.

Seit März haben wir deshalb um Spenden für unsere Wohngruppen gebeten, und zahlreiche Unterstützer sind unserem Aufruf gefolgt! Fast 2.000 Euro wurden gespendet, die nun für die Anschaffung neuer Technik in den Wohngruppen eingesetzt werden.

Unser IT-Beauftragter Fabian Scholz hat Anfang Juli den ersten neuen Gruppen-PC in unserem Kinder- und Jugendheim Lichtenberg eingerichtet und installiert. Weitere Investitionen

für den Austausch defekter oder die Anschaffung neuer PC-Technik in anderen Wohngruppen sind geplant.

Wir sagen herzlichen Dank allen, die uns dies ermöglichen!

Starke Maschinen und lautes Röhren in der Hauptstraße

Am 1. Juli lösten die Motorradfreunde Neuseenland ihr Versprechen ein und besuchten unsere Wohngruppen auf der Hauptstraße in Markkleeberg. Bereits von weitem hörten wir das laute Röhren ihrer Maschinen. Jedes Jahr entwerfen die Motorradfreunde einen selbst gestalteten Kalender und spenden den Erlös an wohltätige Zwecke. Dieses Jahr fiel die Wahl auf die Wohngruppen in Markkleeberg: So dürfen sich die Kinder und Jugendlichen über stolze 1.100 Euro freuen, die für viele schöne Erlebnisse in den Sommerferien verwendet wurden.

Wir bedanken uns für Besuch und Spende und freuen uns aufs Wiedersehen!

In den Burgstädter MuK-Garten zieht Gemütlichkeit ein

Dank enviaM haben sich die Kinder und Mütter in Burgstädt eine gemütliche Ecke eingerichtet. Etwas abseits vom großen Innenhof liegt der kleine Garten, den die Mütter und Kinder bewirtschaften und wo Gemüse und verschiedenste Blumen und Pflanzen heranwachsen. In dieser Ecke ist dank enviaM nun auch eine Hollywoodschaukel eingezogen, die Gemütlichkeit und Entspannung bringt. Schon jetzt sorgt sie für viel Freude bei Groß und Klein. Vielen Dank an enviaM für dieses großartige Geschenk!

Übersicht über die Einrichtungen und Angebote der Kinderarche Sachsen

Stand: 1. September 2020

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater-Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitzer Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(03 59 30) 54 98 80	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@kinderarche-sachsen.de	5
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(03 591) 53 10 39	Angelika Welke	(0351) 837 23-0	a.welke@kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03578) 7 85 53 56	Angelika Welke	(0351) 837 23-0	a.welke@kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(03 578) 30 79 91	Lisa Krause	(03 578) 30 79 93	l.krause@kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(03 578) 31 40 70	Lisa Krause	(03 578) 30 79 93	l.krause@kinderarche-sachsen.de	6
Heilpädagogische Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ T Oberlichtenau	(03 59 55) 4 51 43	Lisa Krause	(03 578) 30 79 93	l.krause@kinderarche-sachsen.de	8
»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(0351) 8 30 12 64	Christina Brückner	(0351) 8 30 12 64	c.brueckner@kinderarche-sachsen.de	88
»Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 33 61 16	Pia Schlage	(0351) 8 33 61 16	p.schlage@kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(0351) 8 36 28 79	Jacqueline Beier-Georgi	(0351) 8 36 28 79	j.beier-georgi@kinderarche-sachsen.de	60
Integrative christliche Kindertagesstätte »Riesenzwerge«	Riesestraße 3 01445 Radebeul	(03 51) 32 30 44 45	Julia Kretschmar	(03 51) 32 30 44 45	j.kretschmar@kinderarche-sachsen.de	94
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 11	Samuel Schüßler	(0351) 8 37 23 24	s.schuessler@kinderarche-sachsen.de	9
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf	Weistropper Str.12 01445 Radebeul	(0351) 8 33 88 85	Samuel Schüßler	(0351) 8 37 23 24	s.schuessler@kinderarche-sachsen.de	8
Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 13	Samuel Schüßler	(0351) 8 37 23 24	s.schuessler@kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 38 66 73	Samuel Schüßler	(0351) 8 37 23 24	s.schuessler@kinderarche-sachsen.de	6
Trainingswohnen Dresden	Kolbestraße 6 und 10 01139 Dresden	(0351) 4 82 73 51	Samuel Schüßler	(0351) 8 37 23 24	s.schuessler@kinderarche-sachsen.de	5
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(0351) 8 37 23 39	u.troike@kinderarche-sachsen.de fachstelle.schweinsberg@piz-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(035971) 809930	Petra Behner	(035971) 809930	p.behner@kinderarche-sachsen.de	90
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(037325) 23090	Martina Friese (amtierend)	(037325) 23090	m.friese@kinderarche-sachsen.de	142
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(037325) 7356	Antje Huyer	(037325) 7356	a.huyer@kinderarche-sachsen.de	101
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf	(037325) 23653	André Gleichmar	(037325) 23653	a.gleichmar@kinderarche-sachsen.de	155
Intensivpädagogische Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(037325) 9 29 70	Julia Pergande	(037323) 1 54 07	j.pergande@kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(037323) 5 05 66	Julia Pergande	(037323) 1 54 07	j.pergande@kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(035057) 5 02 93	Julia Pergande	(037323) 1 54 07	j.pergande@kinderarche-sachsen.de	8
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(03724) 6674-94,99	Annett Schreckenbach-Launhardt	(03724) 2854	a.schreckenbach-launhardt@kinderarche-sachsen.de	16 5
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Ausweichquartier: Friedeburger Str. 15 09599 Freiberg	(03731) 34623	Anne Maria Stahl	(03731) 34623	a.stahl@kinderarche-sachsen.de	60
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@kinderarche-sachsen.de	120 + 98 Hort
Christliches Kinderhaus »Ankerplatz«	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@kinderarche-sachsen.de	60
Heilpädagogische Wohngruppe Reichenbach	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(037 65) 384 13	Susan Gebhardt (komm.)	(037 65) 384 12	s.gebhardt@kinderarche-sachsen.de	10
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(037 65) 384 12	Susan Gebhardt (komm.)	(037 65) 384 12	s.gebhardt@kinderarche-sachsen.de	
Heilpädagogischer Wohnbereich Lichtenstein	An der Jugendherberge 3c 09350 Lichtenstein	(037204) 507 21	Susan Gebhardt (komm.)	(037 65) 384 12	s.gebhardt@kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(037 62) 7097-0	Kati Franke	(037 62) 7097-10	k.franke@kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(037 61) 51 90	Birgit Wiesner	(037 61) 51 90	b.wiesner@kinderarche-sachsen.de	19
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(037 62) 21 87	Katrin Leschak	(037 62) 21 87	k.leschak@kinderarche-sachsen.de	62
Integrative Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 176 08451 Crwimmitschau	(037 62) 7 05 24 80	Cornelia Förster	(037 62) 7 05 24 80	c.foerster@kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppen Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(0341) 358 41 39	Alexandra Schwander	(0341) 358 40 48	a.schwander@kinderarche-sachsen.de	13
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(0341) 358 44 70	Alexandra Schwander	(0341) 358 40 48	a.schwander@kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalzig	Hauptstraße 6 04442 Großdalzig	(034203) 6 20 20	Alexandra Schwander	(0341) 358 40 48	a.schwander@kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 40
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Bianca Prüfer
b.pruefer@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Bildung als sicherer Wegbereiter für die Zukunft von Kindern

Nach vielen Monaten ohne Schul-Alltag hat das neue Schuljahr unter herausfordernden Bedingungen wieder begonnen! Für die Mädchen und Jungen in den Wohngruppen bedeutet das große Anstrengungen, um rasch wieder Anschluss zu finden, Versäumtes aufzuholen und an einstige Lernziele anzuknüpfen.

Während der Aussetzung der Schulpflicht konnten die Kinder in unseren Einrichtungen nicht in der gleichen Weise begleitet und gefördert werden wie Kinder, die zu Hause mit ihren Eltern leben. Ein, manchmal auch zwei Erzieher hatten bis zu neun Kinder bei den Hausaufgaben zu begleiten. Zusätzliche Freizeit-Angebote, Musikschule, Vereinstätigkeit oder Nachhilfe-Unterricht fielen lange aus und finden nur schrittweise wieder unter Auflagen statt.

Die 14-jährige Jasmin aus unserer Radebeuler Wohngruppe freut sich deshalb jede Woche auf Frau Michel. Sie ist Lern-Coach und begleitet derzeit drei unserer Mädchen regelmäßig, deckt deren Ressourcen und Interessen auf, um gemeinsam aktiv an den Lernzielen, Organisations- und Motivations-Problemen der Kinder zu arbeiten. Finanziert wird dieses Angebot durch Spendengelder.

So wie Jasmin brauchen viele Kinder und Jugendliche zusätzliche Unterstützung durch alters- und entwicklungsgerechte Angebote, Nachhilfe und Förderung in den Bereichen Musik, Medien, Kultur oder Sport. Damit Kinder außerschulische Aktivitäten wahrnehmen, sich austauschen und mit Erfolgen und Niederlagen umgehen lernen, braucht es Bildungsangebote entlang der Lebenswelt von Kindern. Neben der rein schulischen Wissensvermittlung ist die Förderung ihrer Stärken, ihrer Kreativität und ihrer Lust am Lernen und an der Wissensaneignung immens wichtig!

Zusätzliche Bildungsangebote sind der Grundstein dafür, Talente und Potentiale zu entfalten, um sich zu einer eigenständigen Persönlichkeit zu entwickeln. Unser großer Wunsch ist es deshalb, möglichst allen Kindern in unseren Wohngruppen dieselben Chancen auf individuelle Förderung, Begleitung und Entwicklung zu geben, wie sie Kinder in einer Familie erleben.

Doch die Kosten für Instrumente, Mitgliedsbeiträge, Kurse, Ausstattung, Honorare usw. sind kaum über die Entgelte finanzierbar. Hier benötigen wir dringend Ihre finanzielle Unterstützung!

Mit Ihrer Hilfe können wir Bildungsangebote schaffen

Sie geben Kindern und Jugendlichen, die in unseren Wohngruppen leben, die Chance auf gute und vielseitige Bildung und eröffnen damit Perspektiven auf eine erfüllte Zukunft.
Etwa 10 bis 15 € kostet eine 45-minütige Nachhilfe-Stunde. Der Besuch eines Museums mit neun Kindern einer Wohngruppe ist durch eine Spende von ca. 65 € möglich. Schon für 40 € monatlich kann ein Kind in der örtlichen Musikschule Instrumentalunterricht erhalten.
Jeder Betrag hilft und kommt den Kindern in unserer Obhut direkt zugute.

Vielen Dank!

Spendenkonto:
Kinderarche Sachsen e.V.
Stichwort: Spende Bildungsangebote
IBAN: DE74 8502 0500 0003 6179 01
BIC: BFSWDE33DRE
bei der Bank für Sozialwirtschaft